

Praxis-Depesche 6/2000

Schwerste Erythromelalgie

Mit Lidocain und Mexiletin erträglich gemacht

Ein 25-jähriger Mann litt seit seiner Kindheit an einer extremen Erythromelalgie mit starken, therapierefraktären Schmerzen. Eine Behandlung mit Lidocain und Mexiletin wirkte Wunder.

Das Brennen und die Schmerzen in beiden Beinen hatten um das zweite Lebensjahr begonnen und seitdem immer mehr zugenommen. Selbst in der Oberschule steckte der junge Mann seine Beine zum Kühlen in Eiswasserkübel. Nachts war er in der Regel ein bis zwei Stunden wach, um die Beine zu kühlen; ansonsten hatte er während des Schlafes einen Ventilator auf die Beine gerichtet. Das Tragen von Schuhen vermied er, wann immer möglich. Sowohl trizyklische Antidepressiva, Kortikosteroide, NSAR oder auch TENS-Behandlungen waren erfolglos. In der Folge entwickelte der Mann einen ausgeprägten Alkohol- und Drogenabusus. Sechs Monate vor der Klinikeinweisung verschlimmerten sich die Schmerzen des Mannes. Die Beine waren durch die dauernde Kühlung in Eiswasser stark entzündet. Nach der Infusion von 200 mg Lidocain verschwanden die Schmerzen fast ganz. Die Therapie wurde erfolgreich mit Mexiletin (dreimal 300 mg/d oral) fortgeführt. Die Beine blieben zwar meist rot, nahmen jedoch zwischendurch erstmals "normale" Farben an. Der Patient konnte Socken und Schuhe tragen und arbeiten. Auch nach zwei Jahren hielt der Therapieerfolg an. (UB)

Quelle: Kuhnert, SM: Lidocaine and Mexiletine therapy for Erythromelalgia, Zeitschrift: ARCHIVES OF DERMATOLOGICAL RESEARCH, Ausgabe 135 (1999), Seiten: 1447-1449

[Seite drucken](#)

Das könnte Sie auch interessieren

Diabetes und Kardiomyopathie (<http://www.praxis-depesche.de/nachrichten/diabetes-und-kardiomyopathie>)

Ungewöhnliche Mikro hämaturie-Ursache (<http://www.praxis-depesche.de/nachrichten/ungewoehnliche-mikro-haematurie-ursache>)

Ins Auge gegangen (<http://www.apotheken-depesche.de/nachrichten/ins-auge-gegangen>)

Alle im Rahmen dieses Internet-Angebots veröffentlichten Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen und Zweiveröffentlichungen, vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiterverbreitung in jedem Medium als Ganzes oder in Teilen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlags.



Anschrift

GFI. Gesellschaft für medizinische Informationen mbH
Paul-Wassermann-Straße 15
81829 München
Telefon: +49 89 4366300
Fax: +49 89 436630210
E-Mail: info@gfi-online.de

Fachportale

Apotheken - Depesche (<http://www.apotheken-depesche.de>)
Neuro - Depesche (<http://www.neuro-depesche.de>)
Gyn - Depesche (<http://www.gyn-depesche.de>)

Partner

FORTBILDUNGSKOLLEG
(<http://www.dasfortbildungskolleg.de/>)
GFIdirekt (<http://www.gfidirekt.de>)

Copyright © 2014, GFI | AGB ([/agb](#)) | Sicherheit und Datenschutz ([/sicherheit-und-datenschutz](#)) | Impressum ([/impressum](#))